

Spezialfirma aus Wien rekonstruierte Die letzten Fotos

Vor zwei Jahren stürzte ein Flugzeug im libyschen Tripolis ab. 103 Menschen, unter ihnen zwei Österreicher, kamen ums Leben. Die Privatgegenstände der Opfer – vom Laptop bis zur Fotokamera – wurden völlig zerstört. Wiener „Datenretter“ gelang es dennoch, etliche der digitalen Erinnerungsstücke zu rekonstruieren!

Als der bereits in der Luft explodierte Airbus auf dem Flughafen aufschlug, bot sich den Helfern ein Bild des Grauens: Tote, Trümmer und zeretztes Ladegut.

VON CHR. MATZL & CHR. BUDIN

Egal, ob es sich um Absturztragödien, Explosionen oder Unwetter handelt: Neben dem unsäglichen Leid um die Verstorbenen gehen bei solchen Katastrophen meist auch private Erinnerungsstücke verloren. Für immer. Unwiederbringliche Urlaubs- und Hochzeitsfotos, Bilder aus glücklichen

Tagen, aber auch andere digitale Aufzeichnungen in Laptops oder Kameras waren bisher nicht zu retten.

Um zu beweisen, dass nach derartigen Tragödien zumindest zerstörte Kameras, Laptops etc. rekonstruiert werden können, haben „Datenretter“ in mühevoller Kleinarbeit Datenträger – von der Speicherkarte bis zum Daten-Stick – zusammengesetzt.

Tatsächlich gelang es den Profis, in „Mikro-Operationen“ die einzelnen Speicherzellen wie in einem Puzzle zusammenzusetzen. Dementsprechend groß war dann

digitale Passagier-Aufzeichnungen vom libyschen „Todesjet“ von Flugopfern gerettet!

auch die Freude von Angehörigen, die auf diese Weise nach zwei Jahren ein paar Erinnerungsfotos ihrer Lieben gleichsam „als Gruß aus der Vergangenheit“ überreicht bekamen. Und dazu noch kostenlos!

Jetzt spezialisieren sich die Wiener Datenretter von „Attingo“ auf Beweissicherung für Polizei und Justiz.

Obwohl der Airbus bei dem Crash ausbrannte, gelang es den Datenrettern von „Attingo“ (u.) in mühevoller Puzzle-Arbeit, zerstörte Kameras und Laptops der Opfer zu rekonstruieren. Die Angehörigen erhielten die Fotos.



„Neben der technischen Puzzle-Leistung war es für uns unglaublich wichtig, zu erfahren, wie sich die Angehörigen über die Bilder ihrer Verstorbenen freuten.“



Datenretter DI Nicolas Ehrschwendner

Fotos: EPA, Attingo (2)